

Jahresbericht 2008

Hasler Stiftung
Hirschengraben 6
CH-3011 Bern
Tel. +41 (0)31 381 41 41
Fax +41 (0)31 381 67 00
contact@haslerstiftung.ch
www.haslerstiftung.ch

Die Hasler Stiftung

Die Hasler Stiftung – 1948 von Gustav Hasler als „Stiftung Hasler-Werke“ gegründet – war ursprünglich eine Unternehmensstiftung mit dem Zweck, die aus der Eidg. Telegraphenwerkstätte hervorgegangenen Hasler-Werke im Sinn und Geist von Gustav Hasler über dessen Tod (1952) hinaus weiterzuführen. Daneben förderte sie das „schweizerische Telephon- und Telegraphenwesen“.

Heute ist die Hasler Stiftung eine von jeglichen Firmeninteressen unabhängige Stiftung mit dem Zweck, Bildung, Forschung und Innovation im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz zu fördern.

Die jährlich ausgeschütteten Förderbeiträge der Stiftung bewegen sich in der Grössenordnung von mehreren Mio. CHF.

Die Ziele der Stiftung

Die Stiftung setzt ihre Mittel und ihren Einfluss dafür ein, dass die Schweiz eine im internationalen Kontext führende Stellung im Bereich der IKT einnehmen kann. Als respektierte und einflussreiche Stiftung will sie das Bild der IKT im öffentlichen Bewusstsein wesentlich mitprägen und dazu beitragen, dass deren Bedeutung für Gesellschaft und Wirtschaft allgemein erkannt wird.

Bildungsziele

Die Stiftung trägt bei

- zur Sicherung eines wissenschaftlich hoch qualifizierten Nachwuchses an Lehrpersonen und Forschenden für die schweizerischen Hochschulen¹ auf dem Gebiet der IKT;
- zur Sicherung eines fundiert ausgebildeten Nachwuchses an IKT-Fachleuten für die schweizerische Wirtschaft;
- zur Verankerung der Bildung in Informatik im schweizerischen Schulsystem;
- zur Anerkennung der Relevanz von IKT für unsere Gesellschaft durch Politik und Öffentlichkeit.

Forschungsziele

Die Hasler Stiftung unterstützt originelle und wissenschaftlich hochstehende Forschungsprojekte an schweizerischen Hochschulen,

- die für Theorie oder Praxis der IKT relevant sind;
- welche die Ausbildung in IKT fördern;
- welche sich mit den gesellschaftlich relevanten Auswirkungen der IKT befassen.

Im weitem fördert die Hasler Stiftung einen effektiven und raschen Wissensaustausch der schweizerischen Wissenschaftskreise unter sich sowie mit ausländischen Hochschulen.

Innovationsziele

Die Stiftung

- fördert produktorientierte Entwicklungsprojekte an schweizerischen Hochschulen, die auf innovativen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren und von marktorientierten Massnahmen begleitet werden;
- stellt in begrenztem Rahmen und unter definierten Auflagen Kapital für Jungunternehmen im Bereich der IKT bereit;
- unterstützt allgemein Massnahmen zur Gewährleistung eines effektiven und raschen Know-how-Transfers von der Forschung in die Anwendung.

¹ Der Begriff „Hochschulen“ umfasst die ETH (Zürich und Lausanne), die kantonalen Universitäten sowie die Fachhochschulen.

Vorwort des Präsidenten

Der Hasler Stiftung ist von ihrem Stifter der Auftrag erteilt worden, die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) zum Wohl des Denk- und Werkplatzes Schweiz zu fördern. Diesem Zweck dienen die aus dem Stiftungsvermögen erarbeiteten Mittel.

Der Stiftungsrat nimmt seine Aufgaben mit zwei Kommissionen wahr: Die Finanzkommission verwaltet das Vermögen der Stiftung mit dem Ziel, einen sowohl grösstmöglichen wie auch möglichst gleichmässigen Fluss an Mitteln für den Förderzweck bereitzustellen. Die Förderkommission setzt diese Mittel ein, um Projekte und Ausbildungsvorhaben zu finanzieren oder erfolversprechenden Jungunternehmen Startmittel zur Verfügung zu stellen, immer unter dem Gesichtspunkt der Förderung der IKT.

Die Hasler Stiftung hat sowohl in ihrer Anlagentätigkeit wie in ihrer Mittelverwendung eine grundsätzlich langfristige Optik. Der Stiftungsrat hat seit 2006 zunächst die Strategie neu formuliert. Die Betriebsorganisation wurde gestrafft und die „Produktivität“ konnte erhöht werden. Anschliessend wurden die Förderinstrumente (s. S. 8/24ff.) definiert und sofort (teilweise re-) vitalisiert. FIT „Fit in IT an Gymnasien“ (s. S. 13/24) bildet dabei einen Schwerpunkt. Dieses Förderprogramm wurde im Jahresbericht 2007 ausführlich beschrieben. Wesentliche Teile des Aktivitätenprogramms im „Jahr der Informatik“, das im Berichtsjahr stattfand, hätten wohl ohne die substanzielle Unterstützung durch die Hasler Stiftung nicht durchgeführt werden können.

Die heute über mehrere Jahre verbindlich planbare Fördertätigkeit im Umfang von CHF 6 – 8 Mio. jährlich wurde möglich, da der Wert unserer Kapitalanlagen in den fünf „goldenen Jahren an den Finanzmärkten“ bis Ende 2007 von knapp CHF 70 Mio. Ende 2002 auf rund CHF 178 Mio. anwuchs. Im Zuge der Einbrüche an allen Weltbörsen sank der Wert unserer Kapitalanlagen auf rund CHF 140 Mio. per Ende des Berichtsjahres. Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Fördertätigkeit auch bei anhaltender Schwäche an den Kapital- und Finanzmärkten vorläufig ungeschmälert fortzusetzen.

Ende 2008 wurde Prof. Dr. Lothar Thiele, stellvertretender Departementsvorsteher, Departement für Informationstechnologie und Elektrotechnik, ETH Zürich, in den Stiftungsrat gewählt. Es ist vorgesehen, dass Prof. Thiele die Nachfolge von Prof. Dr. Jürg Kohlas als Vizepräsident und als Vorsitzender der Förderkommission per 1.1.2010 antreten wird. Prof. Kohlas möchte Ende 2009 altershalber abgelöst werden. Die Mitglieder der Förderkommission – alle milizmässig in der Stiftung arbeitend – sind durch die vielschichtige Tätigkeit zeitlich stark gefordert. Der Stiftungsrat hat darum Ende des Berichtsjahres beschlossen, sich insbesondere für die Leitung des Förderprogramms FIT und die Arbeiten in der Förderkommission weiter zu verstärken.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen meinen Kollegen im Stiftungsrat, dem Geschäftsführer, Dr. Paul Kleiner, sowie den Assistentinnen in der Geschäftsstelle sehr herzlich für ihre grosse und qualifizierte Arbeit zu danken. Ihr Einsatz wird durch die hohe Anerkennung, welche die Stiftung in der Fachwelt genießt, immer wieder gewürdigt.



Bern, 23. April 2009

Dr. Max Gsell
Präsident des Stiftungsrates

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Inhaltsverzeichnis	4
1. Organe der Stiftung	6
1.1. Stiftungsrat	6
1.2. Finanzkommission.....	6
1.3. Förderkommission.....	6
1.4. Förderbeteiligungsausschuss.....	7
1.5. Stipendienausschuss	7
1.6. Geschäftsstelle.....	7
1.7. Revisionsstelle	7
1.8. Stiftungsaufsicht.....	7
2. Fördertätigkeit 2008	8
2.1. Förderinstrumente	8
2.2. Freie Förderung	8
2.2.1. Allgemeines	8
2.2.2. Im Jahr 2008 geförderte Projekte über CHF 50,000 (reguläres Verfahren).....	9
2.2.3. Im Jahr 2008 geförderte Projekte bis CHF 50,000 (abgekürztes Verfahren).....	9
2.3. Förderprogramme	10
2.3.1. Passive Förderprogramme	10
2.3.2. Das Förderprogramm „Managing Complexity“ (ManCom).....	11
2.3.3. Das Förderprogramm „Man-Machine Interaction“ (MMI)	12
2.3.4. Aktive Förderprogramme	13
2.4. Fördermitgliedschaften.....	13
2.5. Förderbeteiligungen	14
2.6. Stipendien	14
2.7. Verschiedenes	15
3. Jahresrechnung.....	16
3.1. Stiftungsmittel.....	16
3.2. Bemerkungen zur Bilanz	16
3.3. Erfolgsrechnung	17
3.4. Ausblick.....	17

Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Reserven.....	20
Bericht der Revisionsstelle	21
Zusprachen 2008	22
Geschichtlicher Ueberblick.....	25

1. Organe der Stiftung

1.1. Stiftungsrat

Die Führung der Stiftung obliegt dem Stiftungsrat, der für Sachgeschäfte in eine *Finanzkommission* und eine *Förderkommission* gegliedert ist. Für besondere Aufgaben kann der Stiftungsrat Ausschüsse einsetzen.

Dr. rer. pol. Max Gsell, Präsident
Prof. Dr. phil. II Jürg Kohlas, Vize-Präsident
Prof. Dr. sc. techn. Crispino Bergamaschi
Dr. rer.nat. Bernhard Eschermann
Paul Hasenfratz
Dr. Ing. Matthias Kaiserswerth
Prof. Dr. sc.nat. Louis Schlapbach
Dr. sc. techn. Andreas Steiner
Prof. Dr. Ing. Lothar Thiele

1.2. Finanzkommission

Die Finanzkommission ist verantwortlich für die Anlagestrategie und die strategische *Asset Allocation*.

Dr. Max Gsell, Vorsitz
Paul Hasenfratz
Dr. Andreas Steiner

1.3. Förderkommission

Die Förderkommission ist verantwortlich für die Förderstrategie, definiert Förderprogramme und beurteilt die eingehenden Gesuche.

Prof. Dr. Jürg Kohlas, Vorsitz
Prof. Dr. Crispino Bergamaschi
Dr. Bernhard Eschermann
Dr. Matthias Kaiserswerth
Prof. Dr. Louis Schlapbach
Prof. Dr. Lothar Thiele

1.4. Förderbeteiligungsausschuss

Der Förderbeteiligungsausschuss prüft Finanzierungsgesuche von Jungunternehmen.

Dr. Bernhard Eschermann, Vorsitz
Paul Hasenfratz
Dr. Matthias Kaiserswerth

1.5. Stipendienausschuss

Stipendien-Gesuche werden durch den Vorsitzenden der Förderkommission und den Geschäftsführer behandelt.

Prof. Dr. Jürg Kohlas
Dr. Paul Kleiner

1.6. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird durch den Geschäftsführer und zwei Assistentinnen gebildet, die alle in Teilzeit arbeiten.

Dr. sc. techn. Paul Kleiner, Geschäftsführer
Rosmarie Büchi, Assistentin
Martine Zwygart, Assistentin

1.7. Revisionsstelle

Die Jahresrechnung der Stiftung wird durch eine unabhängige Revisionsstelle geprüft.

T & R AG, Gümligen

1.8. Stiftungsaufsicht

Als schweizweit tätige Stiftung untersteht die Stiftung der Aufsicht des Eidg. Departementes des Innern.

2. Fördertätigkeit 2008

2.1. Förderinstrumente

Zur Erreichung der Förderziele stehen der Stiftung insbesondere die folgenden Instrumente zur Verfügung:

- 1) Freie Förderung: Finanzierung von Einzelprojekten auf entsprechende Gesuche hin
- 2) Förderprogramme:
 - Passive Förderprogramme: Einladung zur Gesuchstellung in einem vorgegebenen thematischen Rahmen
 - Aktive Förderprogramme: Lancierung gezielter Massnahmen insbesondere zur Erreichung von Bildungszielen
- 3) Fördermitgliedschaften: Finanzielle Unterstützung von Organisationen und Institutionen, welche direkt oder indirekt Förderziele der Stiftung verfolgen
- 4) Förderbeteiligungen: Finanzielle Beteiligung an innovativen Start-Up-Firmen der IKT-Branche
- 5) Stipendien: Finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen

2.2. Freie Förderung

2.2.1. Allgemeines

Im Rahmen der freien Förderung können Bildungs-, Forschungs- und Innovationsprojekte gefördert werden.

Bildungsprojekte werden in Bereichen unterstützt, die keine Förderung durch die öffentliche Hand erfahren oder von dieser vernachlässigt werden. Dabei werden Projekte bevorzugt, die das Potential für eine schweizweite Verbreitung haben.

Projekte der wissenschaftlichen oder technischen Spitzenforschung werden entsprechend ihrem Potential für den Wissenschafts- oder Wirtschaftsstandort Schweiz gefördert. Dabei kommen insbesondere auch Projekte im vorwettbewerblichen Bereich in Betracht, welche in die Förderlücke zwischen Grundlagenforschung (Nationalfonds) und angewandte Forschung bzw. Entwicklung (KTI) fallen. Projekte, die in den Förderbereich der ordentlichen Förderinstitutionen (Nationalfonds, KTI, etc.) gehören, werden nur in begründeten Ausnahmefällen unterstützt.

Projekte, die eine Innovation und nicht blossen Erkenntnisgewinn zum Ziel haben, werden ebenfalls im Rahmen der freien Förderung unterstützt. Es werden Projekte finanziert, welche Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen umsetzen. Falls diese Förderung zur Gründung einer Unterneh-

mung führt, können weitere Projekte der Zusammenarbeit der Unternehmung mit einer Hochschule finanziert werden.

Bei der freien Förderung werden zwei Projektkategorien gebildet: Projekte mit einem Förderbeitrag über CHF 50,000 und Projekte mit einem Förderbeitrag bis zu CHF 50,000. Die zweite Kategorie wird in einem abgekürzten Verfahren innerhalb eines Monats behandelt, während die erste Kategorie ein reguläres Verfahren mit Eingabeterminen (31. März und 30. September) und ausführlicher Expertenbeurteilung durchläuft.

Das Schwergewicht der freien Förderung wird bewusst auf Kleinprojekte gelegt (Förderbetrag max. CHF 50,000), welche der Anschubfinanzierung vielversprechender oder der Abschlussfinanzierung erfolgreicher (von anderen Quellen finanzierter) Projekte dienen.

2.2.2. Im Jahr 2008 geförderte Projekte über CHF 50,000 (reguläres Verfahren)

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(en)
Bernstein Abraham	Universität Zürich	Culturally Adaptive User Interfaces	Jürg Kohlas
Crestani Fabio	Universität Lugano	Extending Adaptive Distributed Information Retrieval (ADIR+)	Jürg Kohlas
Dürrenberger Gregor	Forschungsstiftung Mobilkommunikation	Unterstützung 2008/2009	Louis Schlapbach
Etique Philippe	Haute Ecole Arc, St. Imier	Distributed Multi-Camera Surveillance for Intelligent Home	Crispino Bergamaschi
Huang Qiuting	ETH Zürich	Advanced Multi-Mode Transceivers Beyond 3G	Crispino Bergamaschi
Meyer Bertrand	ETH Zürich	Programs that fix themselves (AutoFix)	Matthias Kaiserswerth
Pedone Fernando	Universität Lugano	Swift-WAN – System Support for Distributed Dynamic Content Web Services	Matthias Kaiserswerth
Schuldt Heiko	Uni Basel	LoCa – a Location and Context-aware ehealth infrastructure	Matthias Kaiserswerth
von Arx Dieter	Hochschule Luzern	iHomeLab	Paul Kleiner
Wenger Andreas	ETH Zürich	The Governance of Security Cooperatives	Crispino Bergamaschi

2.2.3. Im Jahr 2008 geförderte Projekte bis CHF 50,000 (abgekürztes Verfahren)

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(en)
Appenzeller Claudia	Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden	Unterstützung 2008/2009	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Erckens Hendrik	ETH Zürich	Castor – autonome Segelyacht	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Fuhrer Stelia	Schweizer Jugend forscht	girls@science	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Garcia Nadia	Verein elternet	Internetplattform elternet.ch	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Gerster Bernhard	Berner Fachhochschule	Joyster – Joystick-Lenkung für behinderte FahrzeuglenkerInnen	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Gysel Peter	FHNW	Sicheres Voice over IP	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Heuberger Beat	Verkehrshaus Luzern	Vorprojekt „Informationsgesellschaft“	Jürg Kohlas Paul Kleiner

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(en)
Hirsbrunner Beat	Uni Fribourg	Smart Multimedia Object for Interactive Digital TV	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Hromkovic Juraj	ETH Zürich	Kant. Fortbildungszentrum für Informatikunterricht	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Kunz Andreas	ETH Zürich	Digisketch – Integration von papierbasierten Arbeitsmethoden in eine digitale Arbeit	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Linder Hanspeter	Ascom	Informatik-Lernlabor	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Loosli Christine	Primarschule	Kauf Occasions-PC und Memory-Sticks	Paul Kleiner
Luthiger Jürg	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	Mobile Bilderkennung und Verarbeitung als effizientes Interaktionselement beim Lösen eines Parkplatztickets	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Malandain Stéphane	HES/SO	PhD salary Mateo Risoldi	Jürg Kohlas Matthias Kaiserswerth
Messerli Jakob	Museum für Kommunikation	Workshop digi news 2007/2008	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Messerli Jakob	Museum für Kommunikation	Workshop digi news 2008/2009	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Morger Vinzenz	PH Thurgau	Tablet-Pcs im Informatikunterricht	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Muralt Müller Hanna (Andreas König)	Schweiz. Stiftung für Audiovisuelle Bildungsangebote (ZHAW)	Web-Observatorium	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Sami Mariagiovanna	University of Lugano	LoMoSA+: Low-power expertise for mobile and multi-media system applications	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Sbalzarini Ivo	ETH Zürich	Design and feasibility study for a scalable, fault tolerant, multi-level parallel computing middleware	Jürg Kohlas Paul Kleiner

2.3. Förderprogramme

2.3.1. Passive Förderprogramme

Mit thematischen Ausschreibungen durch die Hasler Stiftung sollen gezielt umfangreichere Forschungsprogramme lanciert werden, die mehrere Forschergruppen an verschiedenen Hochschulen an einem gemeinsamen Thema forschen lassen. Damit sollen insbesondere jungen Forschern an universitären Hochschulen ein Anreiz zur Forschung auf herausfordernden Gebieten der IKT geboten werden. Weiter sollen derartige Initiativen die Bildung von Netzwerken in und zwischen den Hochschulen fördern.

Die Ziele und Themen von Förderprogrammen werden durch den Stiftungsrat festgelegt, ebenso die prozeduralen Regeln der einzelnen Programme. Die Projekte werden im Wettbewerb entsprechend ihrer thematischen Relevanz und ihrer wissenschaftlichen ausgewählt. Gegenwärtig laufen zwei passive Förderprogramme:

- Managing Complexity (ManCom)
- Man-Machine Interaction (MMI)

2.3.2. Das Förderprogramm „Managing Complexity“ (ManCom)

Das ManCom-Programm schliesst sich thematisch an DICS (Dependable Information and Communications Systems, 2002) an. Die Ausschreibung erfolgte im November 2005 und die definitive Projektauswahl im Sommer 2006. Im Rahmen dieses Programms werden 15 Projekte mit einer Gesamtsumme von CHF 4.5 Mio. finanziert.

Auszug aus dem Ausschreibungstext:

Our civilization relies on a functioning infrastructure (utilities, transport, communication, etc.) which is more and more enabled through information and communication technologies (ICT), which form themselves the information infrastructure. Availability-problems and misbehaviour of this critical information infrastructure cause discomfort, time-consumption as well as growing costs to operators and users. Improving and assuring the short- and longterm reliability of ICT-systems is therefore essential to our future.

This programme shall encourage research, conceptual, and practical work on methods and procedures for the design of stable and reliable IC-systems, of their fault-tolerance, monitoring, maintenance, error-correction and smooth evolution. We are looking for contributions to ensure that complex networked systems, consisting of unreliable subsystems, exposed to stochastic or systematic attacks, are nevertheless (provably) reliable and robust.

Das ManCom-Programm finanziert die folgenden Projekte:

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(en)
Prof. Patrick Thiran	EPF Lausanne	Managing Large Overlay Networks: Deployment, Monitoring, Routing and Reliability	Crispino Bergamaschi
Prof. André Schiper	EPF Lausanne	Unifying Benign Faults: A New Model For Solving Consensus	Jürg Kohlas
Prof. Martin Odersky	EPF Lausanne	Pluggable Type Systems	Jürg Kohlas
Prof. Dejan Kostic	EPF Lausanne	A Framework for Integrated Global SW Upgrade Deployment and Testing	Matthias Kaiserswerth
Prof. Christina Fragouli	EPF Lausanne	On Network Coding Benefits for Complex Systems	Matthias Kaiserswerth
Prof. Gustavo Alonso	ETH Zürich	Compiling Optimized Service Architectures	Crispino Bergamaschi
Prof. Bertrand Meyer	ETH Zürich	Certified components	Jürg Kohlas
Prof. Roger Wattenhofer	ETH Zürich	3rd Generation Peer-to-Peer Systems	Matthias Kaiserswerth
Prof. David Basin	ETH Zürich	Compositional Methods for the Design and Validation of Security Protocols and Architectures (ComposeSec)	Matthias Kaiserswerth
Prof. Alexander Klapproth	HTA Luzern	Security And Reliability in Next Generation Building Control- and Automation System Networks	Louis Schlapbach
Prof. Torsten Braun	Universität Bern	Energy-efficient Management of Heterogeneous Wireless Sensor Networks	Crispino Bergamaschi

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(en)
Prof. Béat Hirsbrunner	Universität Fribourg	Swarm Agent-Based Dynamic Scheduling for Robust, Reliable and Reactive GRID Computing	Crispino Bergamaschi
Prof. Didier Buchs	Universität Genf	COMEDIA: Consistent Oriented Modeling and Elicitation for Dependable Interactive Applications	Jürg Kohlas
Prof. Kilian Stoffel	Universität Neuchâtel	Management, Validation and Optimization of an Information System's Life cycle: Methodology, Tools and Know-how Transfer Mgmt	Louis Schlapbach
Prof. Harald Gall	Universität Zürich	ProMedServices - Pro-Active Software Services Improvement for Large Scale Distributed Systems	Louis Schlapbach

Am 25./26. April wurde mit allen ManCom-Teams ein Workshop im Hotel Allegro in Bern durchgeführt. Neben der Feststellung der Projektfortschritte war der Austausch der Teams unter- und der Vernetzung miteinander ein primäres Ziel des Workshops.

2.3.3. Das Förderprogramm „Man-Machine Interaction“ (MMI)

Die angewandte Forschung stellt eine grosse Herausforderung für die Fachhochschulen dar. Das Ende 2004 lancierte Förderprogramm MMI ist spezifisch auf die Zusammenarbeit von Fachhochschulen mit universitären Hochschulen ausgerichtet.

Die MMI-Thematik adressiert eine der zentralen Herausforderungen bei der Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen: Die Gestaltung des Zusammenwirkens von Mensch und Maschine.

Die 2008 noch laufenden bzw. verlängerten Projekte des MMI-Programms sind:

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(en)
Prof. Urs Künzler	UAS Berne * (BFH)	Haptic Osteosynthesis Virtual Intraoperative Surgery Support Environment (HOVISSE)	Matthias Kaiserswerth
Prof. Olivier Naef / Dr. Denis Gillet	UAS Fribourg (EIF /EPFL)	6th Sense - Wearable Supervision System	Louis Schlapbach
Prof. Omar Abou Khaled	UAS Fribourg (EIF)	Memodules as Tangible Shortcuts to Multimedia Information	Crispino Bergamaschi
Prof. Michel Vinckenbosch	UAS Geneva (EIG-HES-SO)	Seeing Colours with an Orchestra	Matthias Kaiserswerth
Prof. Stéphane Malandain	UAS Geneva (EIG-HES-SO)	BATIC3S: Building Adaptive 3-dimensional IF for Commanding Complex Control Systems	Matthias Kaiserswerth
Prof. Philippe Dugerdil	UAS Geneva (HEG-HES-SO)	Multi-dimensional Navigation Spaces for Software Evolution	Bernhard Eschermann
Prof. Wolfgang Gessner	UAS Olten (FH SO)	Emotional Agents for Controlling Expression, Action and Speech in MMI	Jürg Kohlas
Bologna Guido	Ecole Ingenieurs Genève	Projektverlängerung SeeColor	Jürg Kohlas Paul Kleiner

* UAS: University of Applied Sciences (Fachhochschule)

2.3.4. Aktive Förderprogramme

Spezielle Förderprogramme werden zur Erreichung eines spezifischen Zieles lanciert. Im Unterschied zur Ausschreibung von thematischen Forschungsprogrammen (passive Förderprogramme) gibt die Hasler Stiftung selber Projekte in Auftrag und ergreift unterstützende Massnahmen.

Mit dem Förderprogramm FIT „Fit in IT an Gymnasien“ strebt die Hasler Stiftung an, dass mittelfristig die Informatik obligatorischer Bestandteil des gymnasialen Unterrichts wird. In einer Gesellschaft, deren technologisches Fundament wesentlich durch informationsverarbeitende maschinelle Aktoren gebildet wird, gehört das Begreifen von Grundlagen und Prinzipien der Informationsverarbeitung unserer Meinung nach zwangsläufig in den Bildungsbereich der Gymnasien².

Das Förderprogramm FIT ist im Jahresbericht 2007 ausführlich dargestellt worden. Die Hasler Stiftung konzentriert sich zur Zeit auf die Ausbildung von Lehrpersonen, damit für das neu zugelassene Ergänzungsfach Informatik auch befähigte Lehrkräfte zur Verfügung stehen, und auf die Motivation der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten durch eine FIT-Roadshow, die aufzeigt, worin das Wesen der Informatik besteht, dass Informatik sich nicht auf blosse ICT-Anwendungen reduzieren lässt, und welche Vielfalt an Berufsbildern die Informatik umfasst.

Hauptsächliche FIT-Projekte im Jahr 2008:

Gesuchsteller(in)	Organisation	Projekt / Förderung
Wyss Markus	HS Luzern	Evaluation Informatikanwenderzertifikate
Kleiner Paul	PK GmbH	Programmleitung 2008
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner, diverse Subakkordanten	Erstellung Roadshow FIT
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner, diverse Subakkordanten	Betrieb Roadshow FIT
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner, diverse Subakkordanten	Roadshow FIT Ticino
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner	Öffentlichkeitsarbeit 2008
Kuhnt Beate	Uni ZH-IFI	Projektleitung EFI-CH
Kuhnt Beate	Uni ZH - IFI	EFI-CH Lehrer-Zusatzqualifikation
Peter Jacqueline	WBZ- CPS	Vernetzung Informatik 2008-2010

2.4. Fördermitgliedschaften

Organisationen und Institutionen, die direkt oder indirekt den Förderzielen der Hasler Stiftung dienen, können durch Eingehen einer Mitgliedschaft oder durch Gönnerbeiträge finanziell unterstützt werden.

² Obwohl heute die Informations- und Kommunikationstechnologien die Gesellschaft prägen und ihr Verhalten bestimmen, ist Informatik nicht obligatorischer Bestandteil der gymnasialen Ausbildung. Die Ursachen sind im beharrenden Verhalten des gymnasiale Bildungssystems zu suchen, das wenig innere Anstösse zur Weiterentwicklung kennt und sich in den meisten Fällen nur unter äusserem Druck – wenn die Diskrepanz zwischen vermitteltem Stoff und den Bedürfnissen der Gesellschaft nicht mehr ignoriert werden kann – verändert. So sind auch die Fächer Physik und Chemie erst geraume Zeit nach dem Anbruch des Industriezeitalters in den Stoffplan der Gymnasien aufgenommen worden.

Im Jahr 2008 ist die Hasler Stiftung Mitglied von folgenden Organisationen:

Organisation	Bemerkungen
ICTSwitzerland	Förderung der Informations- und Kommunikationstechnologien
IngCH – Engineers Shape our Future	Ingenieur-Nachwuchsförderung
Stiftung Bieler Kommunikationstage	Durchführung Comdays

2.5. Förderbeteiligungen

Mit dem Instrument der Förderbeteiligung wird eine Innovation im IKT-Bereich gefördert. Technologie und/oder Verfahren sind neuartig und haben offensichtliches Marktpotential.

Die Hasler Stiftung kann sich im Rahmen einer Kapitalerhöhung an einer innovativen Jungunternehmung im IKT-Bereich beteiligen, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Firma wird durch ein überzeugendes Team geführt.
- Für die Marktbearbeitung liegt ein klares Konzept vor. Ein *Proof of Concept* ist bereits durch Eigenanstrengungen erbracht worden.
- Das Potential des innovativen Produktes bzw. des Verfahrens oder der Dienstleistung ist klar erkennbar. Alle *Intellectual Property Rights* sind bei Firma, und sie sind nicht leicht kopierbar

Ein zentrales Kriterium für Beteiligungen – und gleichzeitig eine wesentliche Problematik – ist die Nachhaltigkeit der Investition unter dem Gesichtspunkt des Stiftungszweckes. Im Jahr 2008 ist die Hasler Stiftung keine neuen Beteiligung eingegangen.

2.6. Stipendien

Stipendien können an begabte, leistungswillige Studierende auf Hochschulniveau vergeben werden. Dies soll subsidiär zum staatlichen Stipendienwesen erfolgen und vor allem Fälle berücksichtigen, die als Sonderfälle durch das Sieb des staatlichen Stipendienwesens fallen, aber trotzdem förderungswürdig sind.

Stipendienempfänger 2008:

Begünstigte(r)	Hochschule	Studienrichtung
Braune Fabienne	IMS Stuttgart	Verlängerung Studium (Masterarbeit)
Prévost Laurent		Diplomarbeit in Japan (Stipendium)
Thalmann Florian	University of Minnesota (School of Music)	PhD Stipendium
Wirz Oliver	Uni Zürich	Stipendium

2.7. Verschiedenes

Neben der eigentlichen Projektfinanzierung hat die Hasler Stiftung verschiedene Anlässe (Seminare, Ausstellungen ...) und Drucksachen (Dissertationen, Broschüren ...) im Bereich des Stiftungszweckes unterstützt.

Projektleiter(in)	Organisation	Projekttitel	Referent(n)
Apple Ron	Schweiz. Institut für Bio-informatik, Lausanne	Sponsoring 10-jähriges Jubiläum	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Basin David	ETH Zürich	2nc ACM Conference on Wireless Networks Security	Paul Kleiner
Gander Walter	ETH Zürich	Unterstützung Biographie Heinz Rutishauser	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Kläy Gaby	ETH Zürich	Sponsoring ETH-Studienwoche	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Kropp Martin	FHNW	Symposium SWEN	Paul Kleiner
Mazzola Guerino	School of Music, Minnesota	Reisekosten Florian Thalmann nach Belfast	Jürg Kohlas Paul Kleiner
McGarrity Elisabeth	Verein schweizerischer Mathematik- und Physiklehrer	Sponsoring Wettbewerb im "Technoscope"	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Nessensohn Lars	Pädagogische Hochschule TG	First Lego League Bodensee, Romanshorn, 1.11.2008	Paul Kleiner
Prof. G. Jäger	Universität Bern	Logic Colloquium 2008	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Schlapbach Louis	EMPA	Swiss NanoConvention 2009	Paul Kleiner
Standtke Ronny		Sponsoring E-Volution	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Urbanke Rüdiger	EPF Lausanne	Sponsoring Symposium Turbo Coding	Jürg Kohlas Paul Kleiner
Wölfler Ralf	FHS-NWCH	eXperience – Eventsponsoring	Jürg Kohlas Paul Kleiner

3. Jahresrechnung

Detaillierte Angaben zu einzelnen Positionen der Jahresrechnung können dem Anhang zur Jahresrechnung (separates Dokument) entnommen werden.

Die nachfolgenden Ausführungen dienen der Uebersicht und dem Ausblick.

3.1. Stiftungsmittel

Das Stiftungsvermögen per 31. Dezember 2008 setzt sich zusammen aus dem Stiftungskapital per 1. Januar 2008 und dem Jahreserfolg 2008:

Stiftungskapital	CHF	116,803,650.65
Verlust	CHF	<u>-9,408,955.98</u>
Stiftungskapital inkl. Gewinn / Verlust.....	CHF	107,394,694.67

Vom Stiftungsvermögen zu unterscheiden ist das Anlagevermögen, das die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszweckes abwirft. Das Anlagevermögen umfasst neben dem Stiftungsvermögen das noch nicht ausbezahlte Fremdkapital (zugesicherte Förderbeträge) sowie die Reserven.

Die internationale Finanzkrise ist nicht spurlos an der Hasler Stiftung vorbeigegangen, trotzdem das Stiftungsvermögen streng gemäss Anlagestrategie der Hasler Stiftung breit diversifiziert angelegt ist³. Per Ende 2008 beträgt das Anlagevermögen der Hasler Stiftung noch ca. CHF 140 Mio. (Ende 2007: ca. CHF 178 Mio.).

Trotz der erlittenen Vermögensverluste ist die Hasler Stiftung bis auf Weiteres in der Lage, ihr Förderniveau von ca. CHF 7 Mio. / Jahr aufrecht zu erhalten, dies dank einer Politik der vorausschauenden Reservenbildung. So sind die Fördermittel für die Jahre 2009 bis 2011 bereits als Reserven zurückgestellt.

3.2. Bemerkungen zur Bilanz

Passiven / Fremdkapital / Vorsorgefonds GFF: Der Vorsorgefonds GFF wird von der Hasler Stiftung treuhänderisch gehalten. Wenn bis im Jahr 2010 keine bezugsberechtigte Person Ansprüche erhebt, fällt der Fonds dem Stipendienfonds der ETH Zürich zu.

³ Ein Merkmal der gegenwärtigen Finanzkrise ist der Umstand, dass Diversifikation keinen Schutz gegen Vermögensverluste geboten hat.

3.3. Erfolgsrechnung

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Betriebsaufwand deutlich verringert, da die im Jahresbericht 2007 erwähnten Sonderaufwendungen weggefallen sind.

Die geringeren Förderaufwendungen gegenüber 2008 stellen nicht einen Rückgang der Fördertätigkeit dar, sondern sind technisch begründet: Im Moment der Projektbewilligung werden die gesprochenen Beträge den Förderreserven belastet, auch wenn die effektive Auszahlung wesentlich später erfolgt. So wurde im Jahr 2007 insbesondere ein Globalkredit von CHF 8.5 Mio. den Förderreserven belastet, obwohl die meisten Projekte zu Lasten dieses Kredites erst 2008 ihre Wirksamkeit erlangten.

3.4. Ausblick

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind relevante Aussagen über die Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere der Finanzmärkte nicht möglich, ausser dass eine pessimistische Sicht der Dinge nicht abwegig ist. Um sich in einer solchen Situation bestmöglich positionieren und zielführende Entscheide treffen zu können, ist eine Schärfung der Führungsinstrumente unerlässlich.

Die gegenwärtige Struktur der Jahresrechnung eignet sich nicht in ausreichendem Mass, um die Strategie der Hasler Stiftung und deren operative Umsetzung in den Zahlen wiederzufinden. Aus diesem Grund wird ab kommender Jahresrechnung eine neue Struktur eingeführt, die transparente Grundlagen für die strategische Führung der Hasler Stiftung schafft. Sie ist in drei Teile gegliedert:

- 1) Effektive finanzielle Leistungsfähigkeit der Hasler Stiftung
- 2) Effektive Förderaufwendungen
- 3) Veränderung der Förderreserven

Da sowohl die Prozesse der Mittelbeschaffung wie der Förderung völlig transparent gemacht werden, dient künftig die Jahresrechnung nicht nur der Berichterstattung, sondern wird zu einem Mittel der strategischen Führung.

Bern, 23. April 2009

Für den Stiftungsrat:



Dr. Max Gsell
Präsident



Prof. Dr. Jürg Kohlas
Vizepräsident



Dr. Paul Kleiner
Sekretär

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember	2008	2007
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Betriebsvermögen		
Flüssige Mittel	21,225.65	1,236,330.37
Verrechnungssteuerguthaben	497,774.80	404,451.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen	422,042.05	590,635.36
Mobile Sachanlagen	30,100.00	49,900.00
	<u>971,142.50</u>	<u>2,281,317.63</u>
Anlagevermögen		
Kapitalanlagen	140,017,155.33	178,256,645.62
Förderbeteiligungen	0.00	2.00
	<u>140,017,155.33</u>	<u>178,256,647.62</u>
	<u>140,988,297.83</u>	<u>180,537,965.25</u>
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	459,093.58	391,665.94
Passive Rechnungsabgrenzungen	82,304.45	107,327.10
Verbindlichkeiten aus Zusprachen	5,733,637.47	14,587,391.34
Rückstellung Vorsorgefonds GFF	18,747.15	18,769.91
	<u>6,293,782.65</u>	<u>15,105,154.29</u>
Reserve für Förderbeiträge		
Reserve für Bildungsförderung	3,500,000.00	
Reserve für Forschungsförderung	4,500,000.00	
Reserve für Innovationsförderung	3,000,000.00	
Reserve für diverse Förderung	1,724,158.66	
Reserve für Förderprogramm FIT	8,575,661.85	
	<u>21,299,820.51</u>	<u>12,629,160.31</u>
Kursschwankungsreserven	<u>6,000,000.00</u>	<u>36,000,000.00</u>
Eigenkapital		
Stiftungskapital	116,803,650.65	106,598,787.87
Verlust	-9,408,955.98	10,204,862.78
Stiftungskapital inkl. Gewinn / Verlust	<u>107,394,694.67</u>	<u>116,803,650.65</u>
	<u>140,988,297.83</u>	<u>180,537,965.25</u>

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung per 31. Dezember	2008	2007
	CHF	CHF
KAPITALANLAGEN		
Finanzerfolg (inkl. Kursgewinne und -verluste)	-30,793,006.66	1,633,875.03
Bruttoerfolg	-30,793,006.66	1,633,875.03
FÖRDERAUFWAND		
Zusprachen Einzelprojekte	-3,169,375.62	-3,418,384.21
Zusprachen Stipendien	-51,157.18	-23,900.00
Zusprachen Ausschreibungen	-184,468.85	-488,190.00
Zusprachen Förderprogramm FIT	0.00	-8,500,000.00
Abschreibungen Förderbeteiligungen	-2.00	-1,001,598.60
Fördermitgliedschaften	-10,000.00	-89,400.00
Förderaufwand allgemein	-17,607.75	-17,788.75
<i>Total Förderaufwand</i>	<i>-3,432,611.40</i>	<i>-13,539,261.56</i>
Bruttoergebnis 1	-34,225,618.06	-11,905,386.53
Vermögensverwaltungskosten	-300,070.11	-364,809.23
Bruttoergebnis 2	-34,525,688.17	-12,270,195.76
GESCHÄFTSAUFWAND		
Personalaufwand	-581,304.20	-743,473.93
Raumaufwand	-49,203.15	-48,740.80
Verwaltungsaufwand	-92,974.15	-128,682.90
Informatikaufwand	-36,122.60	-58,148.40
Allgemeiner Betriebsaufwand	-6,869.61	-9,335.09
<i>Total Geschäftsaufwand</i>	<i>-766,473.71</i>	<i>-988,381.12</i>
Operationelles Ergebnis vor Abschreibungen und Reserven	-35,292,161.88	-13,258,576.88
Abschreibungen	-21,795.75	-38,783.35
Operationelles Ergebnis 1 vor Reserven	-35,313,957.63	-13,297,360.23
SONDERVERMÖGEN BETEILIGUNG ASCOM HOLDING AG		
Prämien auf OTCs	0.00	245,302.50
Realisierte Kursgewinne	0.00	22,520,796.30
Nicht realisierte Kursgewinne	0.00	55,650.00
<i>Total Sondervermögen Ascom</i>	<i>0.00</i>	<i>22,821,748.80</i>
Operationelles Ergebnis 2 vor Reserven	-35,313,957.63	9,524,388.57

	CHF	CHF
RESERVEN		
Reserve für Förderbeiträge		
Zusprachen	3,405,001.65	12,430,474.21
Zuweisung an Reserve für Förderbeiträge	-7,500,000.00	-9,500,000.00
Kursschwankungsreserven		
Veränderung KSR Kapitalanlagen	30,000,000.00	-13,000,000.00
Auflösung KSR Sondervermögen Ascom	0.00	10,000,000.00
Auflösung KSR Förderbeteiligungen	0.00	750,000.00
Total Auflösung Reserven	25,905,001.65	680,474.21
Gewinn / Verlust	-9,408,955.98	10,204,862.78

Bericht der Revisionsstelle



Wirtschaftsberatung • Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung

Mitglied der Treuhänder-Kammer • Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV/USF**
 A Member of TIAG® – A Worldwide Network of Independent Accounting Firms

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Hasler Stiftung, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Hasler Stiftung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entsprechen.

Gümligen, 3. März 2009

T & R AG

Beat Kiener
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beat Nydegger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Zusprachen 2008

Gesuchsteller(in)	Organisation	Projekt / Förderung	Betrag
Appenzeller Claudia	Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden	Unterstützung 2008/2009	50,000.00
Apple Ron	Schweiz. Institut für Bioinformatik, Lausanne	Sponsoring 10-jähriges Jubiläum	10,000.00
Basin David	ETH Zürich	2nc ACM Conference on Wireless Networks Security	5,000.00
Bernstein Abraham	Universität Zürich	Culturally Adaptive User Interfaces	107,150.00
Bologna Guido	Ecole Ingenieurs Genève	Projektverlängerung SeeColor (MMI)	43,760.00
Braune Fabienne	IMS Stuttgart	Verlängerung Studium (Masterarbeit)	6,000.00
Crestani Fabio	Universität Lugano	Extending Adaptive Distributed Information Retrieval (ADIR+)	114,000.00
Dampha Marielle	ICTSwitzerland	Mitgliederbeitrag	10,000.00
Dürrenberger Gregor	Forschungsstiftung Mobilkommunikation	Unterstützung 2008/2009	200,000.00
Eckhardt Beate	SwissFoundations	Übersetzungs- und Druckkosten „Swiss Foundation Code“	5,000.00
Erckens Hendrik	ETH Zürich	Castor – autonome Segelyacht	35,000.00
Etique Philippe	Haute Ecole Arc, St. Imier	Distributed Multi-Camera Surveillance for Intelligent Home	269,206.00
Fuhrer Stelia	Schweizer Jugend forscht	girls@science	10,000.00
Gander Walter	ETH Zürich	Unterstützung Biographie Heinz Rutishauser	25,000.00
Garcia Nadia	Verein elternet	Internetplattform elternet.ch	50,000.00
Gerster Bernhard	Berner Fachhochschule	Joysteer – Joystick-Lenkung für behinderte FahrzeuglenkerInnen	47,330.00
Gysel Peter	FHNW	Sicheres Voice over IP	47,350.00
Heuberger Beat	Verkehrshaus Luzern	Vorprojekt „Informationsgesellschaft“	50,000.00
Hirsbrunner Beat	Uni Fribourg	Smart Multimedia Object for Interactive Digital TV	19,200.00
Hromkovic Juraj	ETH Zürich	Kant. Fortbildungszentrum für Informatikunterricht	50,000.00
Huang Qiuting	ETH Zürich	Advanced Multi-Mode Transceivers Beyond 3G	400,975.00
Khaled Omar Abou	UAS Fribourg	Memodules as Tangible Shortcuts to Multimedia Information (Projektverlängerung)	435,000.00
Kläy Gaby	ETH Zürich	Sponsoring ETH-Studienwoche	1,979.84
Kropp Martin	FHNW	Symposium SWEN	6,144.40
Kunz Andreas	ETH Zürich	Digisketch – Integration von papierbasierten Arbeitsmethoden in eine digitale Arbeit	50,000.00
Linder Hanspeter	Ascom	Informatik-Lernlabor	50,000.00
Loosli Christine	Primarschule Grossaffoltern	Kauf Occasions-Laptops und Memory-Sticks für Primarschule	10,000.00
Luthiger Jürg	Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	Mobile Bilderkennung und Verarbeitung als effizientes Interaktionselement beim Lösen eines Parkplatztickets	42,450.00
Malandain Stéphane	HES/SO	PhD salary Mateo Risoldi	49,904.00
Mazzola Guerino	School of Music, Minnesota	Reisekosten Florian Thalmann nach Belfast	1,157.18

McGarrity Elisabeth	Verein schweizerischer Mathematik- und Physiklehrer	Sponsoring Wettbewerb im „Technoscope“	1,485.00
Messerli Jakob	Museum für Kommunikation	Workshop digi news 2007/2008	15,640.00
Messerli Jakob	Museum für Kommunikation	Workshop digi news 2008/2009	12,000.00
Meyer Bertrand	ETH Zürich	Programs that fix themselves (AutoFix)	139,725.00
Morger Vinzenz	PH Thurgau	TabletPCs im Informatikunterricht	30,800.00
Muralt Müller Hanna (Andreas König)	Schweiz. Stiftung für Audiovisuelle Bildungsangebote (ZHAW)	Web-Observatorium	50,000.00
Nessensohn Lars	Pädagogische Hochschule TG	First Lego League Bodensee, Romanshorn, 1.11.2008	1,000.00
Pedone Fernando	Universität Lugano	Swift-WAN: System Support for Distributed Dynamic Content Web Services	295,740.00
Prévost Laurent	Veytaux	Diplomarbeit in Japan (Stipendium)	5,000.00
Prof. G. Jäger	Universität Bern	Logic Colloquium 2008	8,000.00
Sami Mariagiovanna	University of Lugano	LoMoSA+: Low-power expertise for mobile and multi-media system applications	50,000.00
Sbalzarini Ivo	ETH Zürich	Design and feasibility study for a scalable, fault tolerant, multi-level parallel computing middleware	50,000.00
Schlapbach Louis	EMPA	Swiss NanoConvention 2009	10,000.00
Schuldt Heiko	Uni Basel	LoCa: a Location and Context-aware ehealth infrastructure	486,261.00
Standtke Ronny		Sponsoring E-Volution	5,600.00
Sutter Andreas	Stiftung Bieler Kommunikationstage	comdays – Mitgliederbeitrag	25,000.00
Thalmann Florian	University of Minnesota	PhD Stipendium	40,000.00
Urbanke Rüdiger	EPF Lausanne	Sponsoring Symposium Turbo Coding	7,425.00
von Arx Dieter	Hochschule Luzern	iHomeLab	100,000.00
Wenger Andreas	ETH Zürich	The Governance of Security Cooperatives	143,755.00
Winter Maggie	IngCH	Mitgliederbeitrag	12,500.00
Wirz Oliver	Uni Zürich	Stipendium	5,000.00
Wölfle Ralf	FHS-NWCH	eXperience - Eventsponsoring	25,000.00
			3,721,538

Zusprachen FIT

Gesuchsteller(in)	Organisation	Projekt / Förderung	Betrag
Wyss Markus	HS Luzern	Evaluation Informatikanwenderzertifikate	97,020
Kleiner Paul	PK GmbH	Programmleitung 2008	100,000
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner, diverse Subakkordanten	Erstellung Roadshow FIT	350,000
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner, diverse Subakkordanten	Betrieb Roadshow FIT	360,000
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner, diverse Subakkordanten	Roadshow FIT Ticino	90,000
Leu Andrea	Senarclens Leu + Partner	Öffentlichkeitsarbeit 2008	438,502

HASLERSTIFTUNG

Kuhnt Beate	Uni ZH-IFI	Projektleitung EFI-CH	750,000
Kuhnt Beate	Uni ZH - IFI	EFI-CH Lehrer-Zusatzqualifikation	350,000
Peter Jacqueline	WBZ- CPS	Vernetzung Informatik 2008-2010	350,000
			2,885,522

Geschichtlicher Ueberblick

Die Stiftung wurde 1948 als „Stiftung Hasler-Werke“ durch Gustav Hasler gegründet, von dem sie 1953 den Besitz seiner Unternehmen geerbt hat. Damit übernahm die Stiftung die patronale Verantwortung für die Weiterführung der Hasler Werke im Sinn und Geist von Gustav Hasler. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen wurden, nach Rückstellungen für allfällige Kapitalerhöhungen der Hasler Werke, zu einem Drittel zugunsten der Personalfürsorge für die Angehörigen der Hasler Werke und zu zwei Dritteln zur „Unterstützung von als gemeinnützig erachteten Institutionen und Bestrebungen auf dem Gebiet der Nachrichtentechnik und verwandter Gebiete“ bestimmt.

Die Stiftung hat durch den Kauf einer Transistor-Lizenz und durch die Finanzierung von Halbleiterforschung in den 50-er Jahren des letzten Jahrhunderts den Grundstein für die schweizerische Halbleiter-Forschung und die darauf basierende Industrie gelegt.

Nebst zahlreichen weiteren Projekten hat sich die Stiftung u.a. für den Aufbau der Software-Schule Schweiz engagiert, die Erarbeitung des IDEA-Verschlüsselungsverfahrens gefördert und als Mitbegründerin des Institut Eurécom massgeblich zum Aufbau einer der bedeutendsten Studienrichtung der ETH Lausanne beigetragen: *Systèmes de communications*, heute *faculté Informatique et Communications* (School of Computer and Communication Sciences).

Nach der Fusion Autophon / Hasler / Zellweger-Telecommunications zur Ascom-Unternehmensgruppe in den Jahren 1986/1987 hielt die Stiftung die Mehrheit der Aktienstimmen an der Ascom Holding AG.

Durch die Schaffung der Ascom-Einheitsaktie Ende 2000 verlor die Stiftung ihre Stimmenmehrheit und wurde einer von zwei Grossaktionären von Ascom. Damit änderten sich die ursprünglichen Voraussetzungen für die Stiftungsaufgabe wesentlich. Die weitere Entwicklung der Besitzverhältnisse von Ascom schränkten die Verpflichtungen der Hasler Stiftung gegenüber Ascom immer mehr ein.

Im Dezember 2004 wurde der Stiftungszweck den neuen Gegebenheiten angepasst. Gemäss heute gültiger Stiftungsurkunde sind die Vermögenserträge der Stiftung wie folgt zu verwenden: „Nach Ermessen des Stiftungsrates und ohne Rechtsanspruch zur Finanzierung oder Mitfinanzierung ausgewählter Projekte der Bildung und Forschung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT, bzw. Information- and Communications-Technologies, ICT) zum Wohl und Nutzen des Denk- und Werkplatzes Schweiz“. Seit diesem Zeitpunkt heisst die Stiftung, entsprechend der seit längerer Zeit geläufigen Usanz „Hasler Stiftung“.